

Genehmigungsvermerk
 Registriert bei der Staatl. Zentralverwaltung
 Nr. 656/11
 am 27. 12. 1951 unter Nr. 656/11
 Befristet bis zum 31. 12. 1953

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin
 Brandenburg - Berlinisches Wörterbuch

Lingog
 15 NOV

Genehmigungsvermerk:
 Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
 u. registriert a. 20. 11. 1950 unter Nr. G1-760/4

Potsdam-Sanssouci
 Neues Palais, Institutsgebäude II

Wp 79

Pb 40

(bleibt frei)

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Wolfshagen
 Kreis: Perleberg
 Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:
Perlberg.

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt z u e r s t den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
 Befragen Sie daher für diesen Fragebogen n u r altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jüngere Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu
 bei Hauptwörtern
 a) das grammatische Geschlecht
 b) die Mehrzahlform
 bei Tätigkeitswörtern
 a) die Nennform (Infinitiv)
 b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Drenkow
 Vorname Richard
 Wann geboren 23.V.1946
 Beruf Zimmermann, Bauer
 Anschrift Wolfshagen
 Aufgezeichnet Oktober 1953
 (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Tiede
 Vorname Brigitte
 Geburtsort Postitz
 Wann geboren 30.8.1932
 Beruf Lehrerin
 Seit wann im Ort 1953

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 - 480 -
 im Jahre 1949 - 800 -
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja
 Eine eigene Kirche? ja
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
 die Einwohner zur Kirche? —

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten Horst, Hellbrüg,
 Siedlungen Dammhof
 Sonstiges 5 Einzelwirtschafte bestehen
sind 100 Jahre;
früher Langwischen Hoff - 300 Mq.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>Pisameden</u> b) <u>Ameisen!</u>
2. der Bienenschwarm	<u>Immenschwarm</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>Immenkoro</u>
4. das Bienenhaus	<u>Immenschüt</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>Em is alle wedde frü druid as ne Mimm.</u>
6. der Regenwurm	<u>Piermoad</u>
7. Rätsel vom Regenwurm <u>Vergleich!</u>	<u>He kann de Piermoad in Erd blon hön!</u>
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>Laubfrosch</u> b) <u>Wasserfrosch (Flüchse)</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>Kulpsappen</u> <u>Leich = Klöpper oder Fluchschentüllern</u>
10. die Kröte	<u>Flüchse</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Blindschleiche - Blennerling</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Blauköppstert</u>
13. der Storch klappert laut	<u>d Odboat knappert lüd.</u>
14. Reime vom Storch	<u>Od boat die laugbeen, uns Müdder will been!</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>Schlö(a) del bloom</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>Widlin Kätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>Fleder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>wilde Fleder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fledertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>Katterstort.</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>Kleiwet - Kleiwet</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>Kwäcke</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Danin'</u> b) <u>echt Danin.</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>Erdbeer</u> b) <u>Walderdbeer</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>Bickbeer'</u>
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	<u>Peperling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>witt loachros'</u> b) <u>gele</u> "
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>Soalwid'</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Güsch</u> <u>lüt</u> is ja so <u>hüem</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De <u>Abwaschwass</u> is bet an'n <u>Rand</u> <u>vüll</u> <u>gel</u> <u>Erbsen</u> .
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De <u>Büddel</u> sünd <u>leerig</u> und de <u>lütten</u> <u>Fässer</u> sind <u>allmischein</u> <u>nicht</u> <u>dicht</u> .
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De <u>Deern</u> <u>strick</u> und de <u>Jung</u> <u>lern</u> .
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De <u>Pfarrer</u> <u>wohnt</u> <u>neben</u> 's <u>Kirch</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kieck <u>bloß</u> de <u>Libell</u> <u>da</u> <u>hinten</u> <u>an</u> <u>de</u> <u>Kühl</u> <u>zwischen</u> <u>de</u> <u>Klopp</u> <u>Kolben</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns <u>Groß</u> <u>mutter</u> hat <u>dein</u> <u>Korb</u> <u>vüll</u> <u>Pilze</u> <u>im</u> <u>Wald</u> <u>sammelt</u> .
38. Zu Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Zu <u>Fastnacht</u> <u>geet</u> <u>Pfannkuchen</u> <u>und</u> <u>am</u> <u>Gründonnerstag</u> <u>hutes</u> <u>Brot</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Steck</u> <u>juch</u> <u>en</u> <u>broiat</u> <u>Brot</u> <u>in</u> <u>und</u> <u>eil</u> <u>ich</u> <u>in</u> <u>beten</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De <u>Mulwurf</u> <u>hett</u> <u>beten</u> <u>im</u> <u>Wiesen</u> <u>wühlt</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocken	De <u>Zwöbell</u> <u>lieg</u> <u>im</u> <u>Dach</u> <u>winkel</u> <u>und</u> <u>soll</u> <u>trocken</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)